

1494. Bruder Vincenz schreibt an den Görliker Protonotar Nißmann und verspricht, nebst Bruder Christian, Predigten zu schicken; vielleicht dieselben, die jüngst zu Breslau in der Universitäts-Bibliothek aufgefunden worden sind.
1494. Eine Altarstiftungs-Urkunde, betreffend die Peterskirche zu Görlik, wird den Dybiner Vätern zu gewissenhafter Aufbewahrung anvertraut, nachdem man zu Görlik das erste Exemplar hatte verloren gehen lassen.
1495. Die Scheibe zu Nieder-Herwigsdorf wird dem Nicolaus v. Gersdorf auf Großhennerdorf von den Cölestinern abgekauft.
1496. Durch Georgs von Gersdorf zu Seitendorf Tausch mit Marienthal und Kauf von ihm erwirbt Dybin die ehemals Leippa'schen Theile von Olbersdorf und Neudörschen, jetzt Dbergasse. (Vergleiche 1319.)
1497. Die Cölestiner empfangen vom König Wladislaw neue landesherrliche Erlaubniß, Güter in Tausch zu geben und zu kaufen, und das Lehn über die Güter in Herwigsdorf, Olbersdorf und Neudörschen.
1498. Sie werden autorisirt, einen andern Theil von Keulendorf und Zinsen in der Zittauer Gegend an sich zu bringen.
1498. Der Görliker Rath verkauft dem Dybin 40 ungarische Gulden Zins, für 1000 Gulden, in Bezug auf die Ortelsche Stiftung.
1500. Der Görliker Rath schreibt sehr achtungsvoll an den Dybiner Cölestiner Andreas Schwob.